



Ostern 2020

ZUHAUSE. OSTERN. FEIERN.

Was feiern wir an den Ostertagen?

Großartig an den Kar- un Ostertagen ist, daß an diesen Tagen das ganze Leben mit all seinen Fragen zur Sprache und zum Feiern kommt: Jubel, Gemeinschaft und Freundschaft, Verrat, Durchhalten, Vertrauen und Hoffen, Erfahren und Auferstehung...

Deshalb ist es gut, diese Kraft und Dynamik der Tage gerade auch dieses Jahr zu feiern.



#ostervernetzt

Gründonnerstag

EIN ABEND MIT FREUNDEN.

Jesus feiert im engsten Freundeskreis ein besonderes Abendessen, das an die Befreiung der Israeliten aus der Sklaverei in Ägypten erinnert. Beim Teilen von Brot und Wein war plötzlich eine ganz besondere Atmosphäre. Die Jünger spürten, dass sie auf Jesus hoffen können und er sie nicht im Stich lässt. Dabei haben sie Gott besonders nahe gespürt. Diese Hoffnung und diesen besonderen Moment feiern wir beim Abendmahl. Der Name Gründonnerstag leitet sich vom mittelhochdeutschen Wort „greinen“ ab (weinen, klagen) und bringt das traurige Ende des Tages zum Ausdruck.

GEMEINSAM FEIERN

Jesus ist ein letztes Mal mit seinen Freunden zusammen. Sie erleben ganz intensiv was Gemeinschaft ausmacht. Jesus lässt sie wissen, wann immer sie sich treffen und Gemeinschaft feiern, Brot miteinander teilen, wird er dabei sein.

Organisiert eine Feier

Deckt den Tisch (Brot, Wein, Käse etc.). Ihr könnt das Tuch vom Palmsonntag als Tischdecke benutzen. Macht es euch gemütlich, so dass ihr euch wohl fühlt. Ihr sollt heute Abend miteinander ein schönes Abendessen erleben.

Unsere Gemeinschaft

Esst miteinander und überlegt gemeinsam, was eure Gemeinschaft auszeichnet. Jesus sprach das Dankgebet. Für was bist du dankbar? Für was seid ihr dankbar? Lest gemeinsam die Bibelstelle Mt 26,17-29 und teilt einander eure Dankbarkeit mit. Gerne könnt ihr euren Dank auch auf das Tuch schreiben.

Unser Auftrag

Immer wenn wir Gemeinschaft feiern, ist Jesus dabei. Er meint es gut mit uns: Segnet euch gegenseitig, indem ihr euch einen Wunsch zuspricht.

SPEZIAL:

Wenn ihr Zeit habt, könnt ihr vormittags miteinander ein Brot backen, das ihr beim Abendessen gemeinsam esst.

Karfreitag

EIN TRAUIGES ENDE.

Die Vorsilbe „Kar“ kommt vom althochdeutschen Wort „kara“ und bedeutet Kummer, Trauer. Aus Respekt vor dem Tod Jesu ist der Karfreitag bis heute ein besonderer Tag der Stille und des Fastens. Jesus wird von den Herrschenden, auf Druck der Volksmenge zum Tode verurteilt: angeblich, weil Jesus ein Unruhestifter sei. Jesus hatte sich unbeliebt gemacht, weil er sich für soziale Gerechtigkeit einsetzte und die Mächtigen kritisierte. Jesus bleibt jedoch seiner Botschaft treu und muss dafür sterben. Auf dem Berg Golgota in Jerusalem wird er nachmittags gegen 15 Uhr vor vielen Schaulustigen gekreuzigt und stirbt. Die Freunde und Freundinnen können das Leid nicht mit ansehen. Sie sind verzweifelt: Haben wir auf den Falschen gesetzt? Was soll jetzt aus uns werden?

SCHWERES TRAGEN

Jesus hat am Kreuz Schlimmes erlebt. Gott hält dieses Leiden mit ihm aus. Das Kreuz ist seither ein wichtiges Zeichen für Christinnen.

Wahrnehmen und ertragen

Jesus hätte fliehen können. Doch er hat das Leid ausgehalten und sein Kreuz getragen. Sucht zwei Holzstöcke und bindet sie zu einem Kreuz zusammen. Schreibt auf das Tuch, was ihr gerade schwer ertragen könnt. Erzählt euch davon. Lest die Bibelstelle „Mt 27,31-56“ vor. Nagelt oder bindet das Tuch auf dem Kreuz fest.

Helfen und mittragen

Simon hilft Jesus beim Tragen des Kreuzes. Schweres alleine zu tragen ist unerträglich. Es braucht Menschen, die in schweren Situationen bei uns bleiben. Wer braucht gerade Hilfe? Gerne könnt ihr dieser Person eine Nachricht senden.

Zu Gott hintragen und hoffen

Bis in das schwerste Leiden hinein wird Jesus von Gott begleitet. Das dürfen wir auch hoffen: Gott bleibt bei uns in Trauer, Verzweiflung und Tod. Wir brauchen uns nicht zu fürchten. Schmückt euer Kreuz als Zeichen des Dankes mit dem, was ihr findet. Singt ein Lied z.B. „Das wünsch ich sehr“.

SPEZIAL:

Wenn ihr tagsüber Zeit findet, könnt ihr eine Osterkerze basteln. Stellt eine Flasche Sekt kalt und backt einen Kuchen, damit ihr das Fasten brechen und Ostern feiern könnt.

Osternacht

LICHT IN DER DUNKELHEIT.

In der Bibel berichten Zeuginnen und Zeugen, dass sie Jesus nach seinem Tod begegnet sind und dass er auf- erstanden sei. Diese Erfahrung ist unfassbar und kann eigentlich nur in Bildern beschrieben werden. Das Osterfeuer in der Osternacht zeigt: Die Nacht des Todes wird vom Licht des Lebens erhellt. Diese Botschaft breitet sich wie ein Lauffeuer aus. Auch wenn Menschen sterben müssen oder ohne Hoffnung sind, glauben wir Christen, dass das Leben stärker als der Tod ist und dass Gott alles zu einem guten Ende führt. Daher rufen wir: Jesus lebt – Halleluja!

WAS FÜR EINE NACHT

Das ist keine normale Nacht. Es ist eine Nacht, in der mehr erzählt wird, als wir uns vorstellen können. Es geht um Hoffnung, Leben und Liebe.

Jesus unser Licht

Verdunkelt den Raum, um miteinander die Osternacht zu feiern. Singt das Taizélied „Christus dein Licht“. Während des Liedes wird eine Kerze in den Raum getragen und von Person zu Person weitergegeben. Anschließend wird die Kerze in die Mitte auf das Tuch gestellt. Haltet eine kurze Stille und lasst das Kerzenlicht auf euch wirken.

Halleluja!

Singt gemeinsam ein Halleluja z.B. „Gehet nicht auf in den Sorgen dieser Welt“. Lest die Bibelstelle Mt 28, 1-10. Singt noch einmal das Halleluja. Gerne könnt ihr ab dem Halleluja das Raumlicht einschalten.

Jesus lebt – Für mich! Durch mich?

Jesus macht unser Leben hell. Entzündet an der Osterkerze eine persönliche Kerze (vielleicht eure Taufkerze) und überlegt, wie ihr ganz persönlich unsere Welt heller machen könnt. Ihr könnt euch darüber austauschen.

SPEZIAL:

Wenn ihr tagsüber Zeit findet, könnt ihr eine Osterkerze basteln. Stellt eine Flasche Sekt kalt und backt einen Kuchen, da- mit ihr das Fasten brechen und Ostern feiern könnt.